

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 39

Artikel: Von Apho bis Zit : Stick-Wörter [...]

Autor: Heisch, Peter / Stauber, Jules

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON APHO BIS ZITERLEGER

Stich-Wörter zur Definition literarischer Begriffe

von PETER HEISCH

Aphoristiker – ein Mensch, der pausenlos unter Hochspannung steht und sich daher gezwungen sieht, zwecks Ablenkung seiner Geistesblitze ständig einen Bleistift mit sich herumzutragen. Diese besondere Art der Ableitung ganzer Gedankenströme ist nicht selten Ursache von gefährlichen Kurzschlüssen.

Autor – allgemeingültige Bezeichnung für den Urheber einer schriftlich niedergelegten Ausslassung, ungeachtet, ob das Ergebnis authentisch oder autöricht ist.

Bestseller – ein Buch, das man vorwiegend deshalb kauft, weil man es eigentlich gelesen haben sollte, um mitreden zu können.

Bibliothek – ein Laufsteg der schönen Buchrücken und schicken Einbände.

Café (Kaffeehaus) – altvertrautes Aphrodisiakum mit stimulierender Wirkung auf die literarische Potenz.

Dichter – heissen so, weil sie Dichtungen erzeugen. Dieser Ausdruck entstammt nicht ganz zufällig dem Sprachgebrauch der Sanitärrästaurantateure. Wenn dem Dichter die poetische Ader platzt, sprudeln daraus heftige Eruptionen, die sich oft bald in seichtes Geplätscher zurückbilden und schliesslich von selbst versiegen.

Dramatiker – ein Autor, der die Kunst der Dialektik besonders liebt und deshalb auch nicht davor zurückschreckt, sich bei der Realisierung seines Bühnenwerkes mit besserwisserischen Regisseuren in höchst dramatische Ausinandersetzungen verwickeln zu lassen.

Elitär – disqualifizierendes Eigenschaftswort für zu anspruchsvolle Textbeiträge, die sich der Norm der Allgemeinverständlichkeit widersetzen, indem sie das übliche Satzmuster aus Subjekt, Prädikat und Objekt bestehender Hauptsätze sprengen.

Epiker – eine literarische Grösse mit der Begabung, eine thematische Eintagsfliege mit dem ganzen Gewicht ihrer Persönlichkeit zum Elefanten auszuwalzen, um diesen anschliessend voller Stolz durch die Ausstellungsräume der Buchmesse zu schleifen.

Feuilletonist – leitet seine Tätigkeit vom Blättern (feuilleter) her und ist – wie der Name schon andeutet – unablässig mit dem Blättern in alten Büchern auf der Suche nach Kuriosem und Merkwürdigem aus früheren Zeiten beschäftigt.

Gebundene Form – Machart, bei welcher Textproduktionen in das enge Korsett von Reim und Versmass gezwängt werden, was allerdings höchstens noch bei Geburtstagsgruss- und Schnitzelbankdichtern Verwendung findet, sonst aber ebenso aus der Mode ist wie gebundene Gemüsesuppen.

Hymnendichtung – für ihre geistigen Urheber meistens Glückssache, da sie sich – im historischen Rückblick – damit leicht die Finger und den Mund verbrennen.

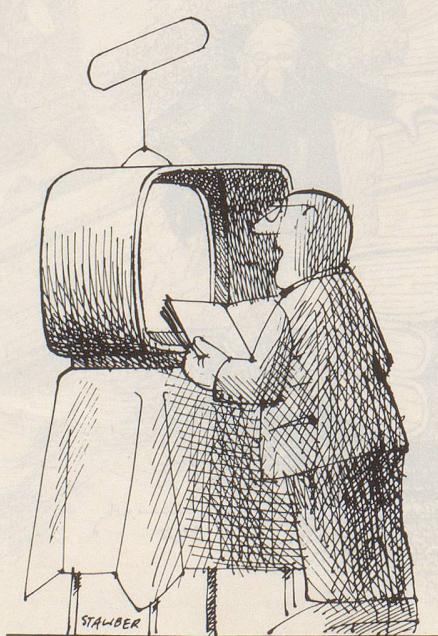
Induktion – Schlussfolgerung, in der ein enttäuschter Autor seine schlechten Erfahrungen in der Liebe auf die allgemeine Treulosigkeit der Frauen zurückführt.

Kritiker – massgebliche Persönlichkeit in der Literaturszene, welche imstande ist, ohne die geringste physische Anstrengung ganze Auflagen von Büchern auf einmal zu zerfetzen.

Lyriker – Wortklauber (früher als Verseschmied noch Kunsthändler), der aus dem blassen Anblick einer welken Blume bitterer Weltschmerz presst.

Memoiren – Erinnerungen eines mehr oder weniger prominenten Zeitgenossen, die aus Gründen der Diskretion allerdings zahlreiche Lücken aufweisen.

Nobelpreisträger – moralische Instanzen, von denen allgemein mehr interessiert, was sie gerade tun, sagen, ablehnen oder befürworten, als was sie überhaupt geschrieben haben.



Opus Magnum – Meisterwerk der Literatur und als solches eine Zierde im Bücherschrank. Hier ist es gut aufgehoben, um durch seltenen Gebrauch Generationen von Nichtlesern zu überdauern.

Plagiator – Nachahmungstriebäter, tritt heute auch als Raubdrucker in Erscheinung.

Poet – ein Dichter mit Aspirationen, etwas zimmerlich und etepoetete (daher der Name) in der Wahl des Ausdrucks, verwendet er besonders feinsinnige Formulierungen, die man höchstens in speziellen Wörterbüchern findet.

Quark – «Getretener Quark wird breit, nicht stark.» Von Goethe, aber trotzdem unheimlich stark.

Roman – immer wieder totgesagtes Dichtkunstwerk in Prosa, das die Problematik des einzelnen in seiner Gesellschaft vor dem Hintergrund eines unmittelbar bevorstehenden Weltuntergangs darstellt und sich vermutlich gerade deshalb seit Jahrhunderten so hartnäckig am Leben hält.

Satire – in der Schweiz von den Voraussetzungen her ungefähr so bizarr wie Alpinismus in Holland.

Tragödie – griechisch Bocksgesang – verdeutlicht in vielen Variationen, wie sich die Menschheit immer wieder aufs neue ins Bockshorn jagen lässt.

Uferschnepfe (Limosa limosa) – steht höchstens insofern im Zusammenhang mit Literatur, als sie ein Dichter aus ihrer Anonymität heraus zum Gegenstand einer näheren Betrachtung macht.

Verleger – hat berufsmässig mit dem Verlegen der von den Autoren eingereichten Manuskripte zu tun, wonach diese meistens unauffindbar sind. Deshalb versteht man auch den im Impressum einer Zeitschrift vermerkten Hinweis, dass für unverlangt eingesandte Beiträge keine Haftung übernommen wird.

Wälzer – Hervorbringung eines Epikers (s. ebd.), der den scheinbar unvereinbaren Gegensatz in sich trägt, dass er zwar ziemlich dick und umfangreich, aber zugleich ebenso flach sein kann.

Zitate – geistige Anleihen mit Quellennachweis (siehe unter Q), die man bisweilen zur Unterstreichung der eigenen Gedankenblässe benötigt.